



Für die Zukunft rüsten

Der TVB Kaiserwinkl will die beste ganzjährige Wanderregion in Tirol werden. Seite 38

Foto: TVB Kaiserwinkl

Zettersfeld startet in den Sommer

Lienz – Für Bergsteiger und Sonnenanbeter beginnt der Sommer bereits morgen, 20. Juni, wenn die Lienzer Bergbahnen den Liftbetrieb aufs Zettersfeld starten. Bis 27. September laufen beide Bahnen täglich bis aufs Steinermandl und bringen die „Passagiere“ bis zum Tor des Nationalparks Hohe Tauern. Am Sonntag, den 21. Juni, steigt das große Sommeropening-Fest der Wirte: In den Gastronomiebetrieben geht es mit viel Musik zünftig zu. Auf den Besuch der Kinder freuen sich der Esel Bruno und der Kasperl. Ein Wandertipp für Familien: der Murmeltierweg mit Start bei der Steinermandl-Bergstation. Alle Infos sind unter www.lienzer-bergbahnen.at abrufbar. (TT)



In gehobener Position: Das Zettersfeld lädt zu lohnenswerten Wanderungen ein und bietet herrliche Ausblicke.

Foto: Lienzer Bergbahnen

Schluss mit dem negativen Denken

In der Wirtschaftskammer Lienz wurde das „Zukunftsprogramm Osttirol 2025“ präsentiert und diskutiert.

Von Claudia Funder

Lienz – Vor einem Jahr wurde von den „Vordenkern“ das Zukunftsbild für eine nachhaltige Entwicklung Osttirols präsentiert, in dessen Entwicklung viel Kopfarbeit geflossen war, die TT berichtete. Nach der Vorstellung dieser „Richtschnur“ für Entscheidungen in den Regionen wurde in der Steuerungsgruppe über Projekte, Strategien und deren Umsetzung diskutiert.

Nun gilt es, Nägel mit Köpfen zu machen. Am Mittwochabend wurde zur Prä-

sentation und Diskussion des Zukunftsprogrammes Osttirol 2025 geladen. Richard Piock, Sprecher der „ARGE Vordenken für Osttirol“ und seit Beginn für den Gesamtprozess prägend, stellte die strategischen Ziele vor. Man müsse nun „Vom Reden zum Tun kommen“, forderte er. Eine Schwäche Osttirols liege „in der geistigen Gefangenschaft, zu warten, bis uns irgendwer hilft“, und im „Kreislauf des negativen Denkens. Diesen wollen wir durchbrechen.“

Wesentlich sei, so Piock, die Region „in Wert zu setzen“.

Dabei unumgänglich: die Steigerung des Bruttoregionalproduktes. „Und Ziel muss sein, die Beschäftigungsquote zu erhöhen, insbesondere jene der Frauen“, erklärt Piock. Derzeit liege die Arbeitslosenrate mit 10,1 Prozent deutlich über jener Gesamttirols.

Osttirol habe in den letzten zehn Jahren mehr als 1000 Menschen an Wohnbevölkerung verloren, gab Piock Einblick in den drastischen Rückgang bei gleichzeitiger Überalterung. „Bis 2025 soll die Wohnbevölkerung wieder um 500 Menschen wachsen“,

so seine Vision. In derselben Zeit sollen 650 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Es gelte, wissensbasierte Dienstleister anzuziehen. Derzeit gebe es mit 14 Prozent einen zu hohen Anteil an Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, bei viel zu geringer Wertschöpfung. Ein Schritt in die richtige Richtung wäre laut Piock auch die Positionierung Osttirols „als Marke der alpinen Lebensfreude“. Für den Entwicklungsprozess seien alle Bevölkerungsschichten ins Boot zu holen, um „Osttirol als lebens- und

liebenswerten Lebens- und Arbeitsraum zu gestalten“.

Es gelte nun, erste Impulse am Leben zu erhalten, erklärte Michael Hohenwarter vom Regionsmanagement Osttirol, der Einblick in das Thema Förderung via Leaderprojekte gab. Erste Initiativen wie das E-Car-Sharing und die Schulsozialpartner waren bereits von „Vordenken“ beeinflusst.

Um den Prozess in Gang zu halten, wird nun alle zwei Monate in die „denkBar“ geladen, wo Experten helfen, weiterzudenken. Und monatlich gibt es eine Projektwerkstatt.

Bereits am Mittwochabend wurde in Gruppen rege diskutiert und an konkreten Ideen und Projekten weitergefeilt.

NUR BIS 27. JUNI

20%
MWST. SPAREN*

AUF ALLES - ALS GUTSCHEIN

*entspricht 16,67% (bei 20% USt.)

interio



Daniel Kühbacher, Raphael Tiefnig und Lukas Rosenkranz (von links), Schüler der PHTL Lienz, entwickelten ein neuartiges Warnsystem, das optische Signale an den Lenker und nicht an das Wild sendet. Foto: Saringer

Schüler punkteten mit Wildwarnsystem

Lienz, Innsbruck – Am Mittwoch wurde in Innsbruck der „TINIP“-Tiroler-Nachwuchs-Ingenieur-Preis verliehen. Auch drei Schüler aus der PHTL Lienz hatten mit ihrem Maturaprojekt überzeugt, das sich der Entwicklung eines innovativen Wildwarnsystems widmet. Daniel Kühbacher, Raphael Tiefnig und Lukas Rosenkranz gewannen damit 1000 Euro. Ziel ihres Projekts ist es, nicht das Wild von der Straßenüberquerung abzuhalten, sondern die Lenker vor einem bevorstehenden

Wildwechsel zu warnen. Ein am Leitpfosten montiertes System signalisiert den Verkehrsteilnehmern optisch die Anwesenheit der Tiere entlang der Straße. Benachbarte Warneinrichtungen kommunizieren miteinander. Dadurch entsteht für die Tiere ein nicht wahrzunehmender „virtueller“ Zaun, der sie weder stört, noch in ihrer Bewegungsfreiheit einschränkt. Das aktuelle Prinzip der Unfallvermeidung wird dadurch umgekehrt und das „intelligenter“ Wesen gewarnt. (func)

Kommentar

Zahlen müssen passen

Von Hubert Daum

Zum wiederholten Male kämpfen Raftingunternehmen gegen Kraftwerkspläne und wurden beim TT-Forum in Roppen vom Auditorium lautstark mit Applaus unterstützt. Herr Herdina konnte einem manchmal leidtun. Dabei brachten beide Parteien lediglich jene Argumente vor, die eben ihre Interessen legitimieren. Bei der Aufnahme von bestimmten Zahlen war auch BM Mayr sichtlich irritiert. Genauso wie die verschiedenen Variationen von Wassermengen für Ausleitung oder Rafting könnte man die Wertschöpfungszahlen anzweifeln. Der mehrmalige Appell von Mayr, mit den Zahlen ehrlich umzugehen, scheint der Schlüssel zum Konsens zu sein.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 39



TONI

Eiszeit beendet?

„De Fenninger und da Schröcksnadel hobn sich wieder lieb. Mit oaner Entschuldigung is alles vergessen und vergeben. Und da isses wia mit'n Klimawandel: An den kann ma glabn, oder a net.“



KURZ ZITIERT

„Die Grünen machen das nicht schlecht – wir müssen es deshalb besser machen.“

Franz Gruber

Innsbrucks VP-Obmann interpretiert die jüngsten Umfrageergebnisse.

ZAHL DES TAGES

70

Einheimische arbeiten mit ihrem Wissen und ihren Visionen bei der Strategie- und Projektentwicklung „Kaiserwinkl 2025“ mit.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42
Kinoprogramm Seite 43
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung
ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com